

Was macht eine gute Hausärztin aus?

François-Gérard Héritier, Peter Jüni

Am 27. und 28. August 2015 findet erneut die SwissFamilyDocs Conference statt. Gastgeber der fünften Ausgabe des nationalen Hausärztekongresses ist nach 2013 erneut das Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM), das den Tag zusammen mit der SGAM und den 4 anderen IHAM auf dem Gelände der BERNEXPO organisiert. Unter dem Motto «Kernkompetenzen von A-Z» widmet sich der Fortbildungskongress für Allgemeine Innere Medizin der Frage, was eine gute Hausärztin / einen guten Hausarzt ausmacht. In über 60 verschiedenen Vorlesungen, Symposien oder Workshops geben ReferentInnen aus dem In- und Ausland Einblick in Themen der Allgemeinen Inneren Medizin und der Hausarztmedizin.

Bei einer Befragung angehender HausärztInnen durch ForscherInnen des Universitätsspitals Zürich¹ gaben die TeilnehmerInnen als wichtigste Kompetenzen für das spätere Berufsleben «Breites medizinisches Grundwissen» und «Sozialkompetenz» «Betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische sowie (versicherungs-)rechtliche Kompetenzen» an. Doch sind es wirklich diese Eigenschaften alleine, welche eine gute Hausärztin / einen guten Hausarzt ausmachen? Diesen Fragen geht die SwissFamilyDocs Conference 2015 mit dem Tagungsmotto «Kernkompetenzen von A-Z» nach. Daraus wird nicht eine Beschreibung der perfekten Hausärztin / des perfekten Hausarztes resultieren, aber wir kommen vielleicht der zentralen Aufgabe etwas näher, die Kernkompetenzen von uns Hausärztinnen und Hausärzten zu definieren und zu positionieren.

Eröffnung im Zeichen des Kongressthemas

Für die Eröffnungsvorlesung konnte dieses Jahr Domhnall MacAuley gewonnen werden. Er ist Professor für Primary Health Care an der University of Ulster (Nordirland) und bringt zugleich auch eine breit abgestützte Erfahrung aus 30 Jahren Tätigkeit als Hausarzt mit. Er wird mit seinem Referat «The core competencies in family medicine» ins Konferenzthema einleiten. Die Key Note Lectures starten mit einem Beitrag des Erstautors dieses Artikels zum Thema «Continuity». Daran anschliessend geht es bei Christoph Cina (Mes-

sen) um «Care Coordination». Wie man bei komplexen Fällen besser entscheiden kann, stellt Edouard Battegay (Zürich) mit dem Referat zu «Ärztliches Entscheiden bei Komplexität» vor. Und im Hinblick steigender Gesundheitskosten ist das Thema «Cost Effectivity» mit Drahomir Aujesky (Bern) ebenfalls von Bedeutung.

Jetzt mit noch mehr Praxis

Neu gibt es an der SwissFamilyDocs Conference mehr Workshops als bisher, nachdem auf Seminare als Fortbildungsformat verzichtet wurde. Durch den stärkeren Fokus auf «Hands on»-Training vermittelt der Kongress die Themen der medizinischen Grundversorgung noch praxisnäher und noch fokussierter. Viele der 35 Workshops setzen sich ebenfalls mit den hausärztlichen Kernkompetenzen auseinander: «Fördergespräche im Praxisteam», «Skillmix» oder «Wenn der Fall zur Not wird – Krisenmanagement für den Alltag». Andere wichtige Topics sind «Demenz in der Hausarztpraxis» oder «Swissheart Coach». Zum ersten Mal gibt es dieses Jahr die «MPA Sessions» für das ganze Praxisteam. Mit diesen sollen die Themen Skillmix und Interprofessionalität im Hinblick auf althergebrachte und neue Aufgaben der medizinischen PraxisassistentInnen thematisiert werden. Des weiteren stehen «Skill Labs», «Free Communication Sessions», «Satellitensymposien» und die «Political Arena» auf dem Programm. Nach der Generalversammlung der SGAM am Donnerstagabend

Redaktionelle Verantwortung: Gerhard Schilling, SGAM

¹ Hasler LB, Stamm M, Buddeberg-Fischer B. Zukünftige Hausärztinnen und Hausärzte – Gründe für die Berufswahl und berufliche Kernkompetenzen. Praxis. 2008;97(24):1277-1285.

2 uniham-bb ist der neue Name des universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel

Korrespondenz:
Dr. med. François-Gérard Héritier
Präsident SGAM
Präsident des Tagungskomitees der SwissFamilyDocs Conference 2015
heritier.vf[at]vtxnet.ch

Prof. Dr. med. Peter Jüni
Direktor des BIHAM
Präsident des Tagungskomitees der SwissFamilyDocs Conference 2015

können bei der SFD-Night die sozialen Kontakte gepflegt sowie neue geknüpft werden. Am Freitag wird wiederum der uniham-bb²-Forschungspreis der Sandoz zur Förderung der Hausarztforschung an die besten drei wissenschaftlichen Arbeiten verliehen. Einsendeschluss für Abstracts ist der 20. April 2015.

«Good Clinical Practice» – neu kompakter

Die Haus- und KinderärztInnen unter Ihnen, welche sich für eine Teilnahme als StudienärztIn in klinisch-wissenschaftlichen Projekten interessieren, sollten sich für den Lehrgang «Good Clinical Practice» anmelden. Dieser wird nach der erfolgreichen Einführung im vergangenen Jahr erneut angeboten. Neu besteht der Kurs nur noch aus einem Modul, welches 4 Stunden dauert. Dieses wird im Laufe der Konferenz zwei Mal stattfinden. Geleitet wird der Lehrgang von Jürg Lustenberger bzw. Regina Grossmann vom Quality Management des Clinical Trial Centers des Universitätsspitals Zürich zusammen mit dem Zweit-

autor dieses Beitrags, der als ehemaliger Direktor der Clinical Trials Unit Bern die Good Clinical Practice Kurse für Hausärztinnen und Hausärzte noch nützlicher machen möchte.

Informationen zur Anmeldung sowie das Vorprogramm der 5. SwissFamilyDocs Conference finden Sie auf der Kongress-Website, welche in den kommenden Wochen laufend aktualisiert und ergänzt wird (www.swissfamilydocs.ch/2015/). Wir freuen uns auf den Kongress und auf Sie!

